



Bild links: Das sind die gefeierten Techniker Höhere Fachschule Lebensmitteltechnologie. Rechts: Sie haben die Höhere Fachprüfung Lebensmitteltechnologie bestanden.

# Ernährung ist komplexer geworden

**Abschlussfeier /** Die Absolventinnen und Absolventen der Höheren Berufsbildung Lebensmitteltechnologie erhielten am Strickhof ihre Diplome.

**LINDAU** Früher seien die Ansprüche an Lebensmittel weniger hoch gewesen als heute. Nahrungsmittel hätten den Hunger stillen müssen und dabei nicht tödlich wirken dürfen. «Zentral war, dass überhaupt genügend Lebensmittel vorhanden waren.» Das sagte Claude Gerwig, der Leiter Höhere Berufsbildung am Strickhof, an der Abschlussfeier vom 6. Oktober in Lindau. 24 Absolventen der Weiterbildung Höhere Fachprüfung Lebensmitteltechnologie (HFP) sowie 19 Techniker Höhere Fachschule (HF) der Fachrichtung Lebensmitteltechnologie nahmen ihre Diplome entgegen.

## Wissen in Szene setzen

Heute hätten die Hersteller von Nahrungsmitteln weit höheren Ansprüchen zu genügen, stellte Claude Gerwig in seinen Ausführungen fest: Nahrungsmittel müssen nach wie vor den Hunger stillen, sie müssen aber zu-

sätzlich auch vielfältig, schmackhaft und gesund sein – und dürfen zudem das Gewissen der Konsumenten nicht belasten. «Sie stehen vor fast unlösbaren Problemen», sagte Gerwig den jungen Berufsleuten. Er rief sie dazu auf, als Fachleute ihr Wissen um Lebensmittel «in Szene zu setzen», und Gespräche im Bekanntenkreis zu nutzen, die Leute über die komplexen Verfahren bei der Herstellung von Lebensmitteln aufzuklären.

## Meilenstein erreicht

«Die Lebensmittelindustrie ist auf Ihr Potenzial angewiesen», sagte Thomas Osterwalder von der Migros-Bäckerei Jowa den gefeierten Berufsleuten. Sie hätten einen Meilenstein erreicht und viel Zeit in ihr Diplom investiert, die andernorts gefehlt habe. Nach dieser Weiterbildung seien die Erwartungen der Arbeitgeber hoch. Diese hätten

die jungen Berufsleute bei ihrer Weiterbildung unterstützt und setzen nun auf ein entsprechendes Engagement von diesen. «An Ihrem Arbeitsplatz wird es nicht langweilig werden», stellte er fest. Es sei wichtig, das Gleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben zu wahren, sagte Osterwalder und griff zum Bild eines Dreirads: In diesem Bild steht das Hinterrad für die Arbeitswelt, das andere für die Familie beziehungsweise das persönliche Umfeld und das Vorderrad für die persönlichen Bedürfnisse. Um auf einem solchen Dreirad vorwärts zu kommen, sei es wichtig, dass alle Räder gleich gross und untereinander ausbalanciert seien.

## Auf Fachleute angewiesen

In der Hochpreisinsel Schweiz sei die Lebensmittelindustrie auf gut ausgebildete und innovative Fachkräfte angewiesen, sagte Philip Schneider, Perso-



nalchef des Nestlé-Werks im bernischen Konolfingen. Nur dank optimaler Prozessabläufe könne Nestlé vom Produktionsstandort Schweiz aus im internationalen Wettbewerb bestehen. «Sie haben viel Schweiß und Herzblut in Ihre Ausbildung gesteckt», sagte Schneider. Und er sei sicher, sie hätten dabei nicht nur viel Fachwissen erworben, sondern auch über sich selbst etwas gelernt. *chw*

## Herzliche Gratulation zum Abschluss

Sie erhielten an der Feier Höhere Berufsbildung Lebensmitteltechnologie ihre Diplome:

BE; Ibrahim Tas, Weinfelden TG; Simone Tortoli, Rapperswil AG; Patrick Zutter, Rapperswil AG.

### Lebensmitteltechnologien HFP

Daniel Affolter, Brugg AG; Benjamin Alt, Ettingen BL; Lukas Andres, Aarau; Christoph Bartkowiak, Gränichen AG; Anja Bieri, Menziken AG; Remo Blatter, Herisau AR; Tony Brühl, Suhr AG; Roger Bugini, Würenlos AG; Kevin Mark Byland, Othmarsingen AG; Reto Eichenberger, Thürnen BL; Roger Flückiger, Bern; Pascal Gerber-Contessi, Rheinach BL; Niklaus Hauert, Högendorn ZG; Beat Huwiler, Obfelden ZH; Engin Kilic, Birsfelden BL; Malisa Kuzmic, Schübelbach SZ; Alain Mettler, Schönenberg an der Thur TG; Sandro Meyer, Seengen AG; Jvan Reber, Hindelbank BE; Stefan Schmucki, Jona SG; Michael Siegenthaler, Burgdorf

### Legensmitteltechnologien HF

Gabriela Bieri, Flumenthal SO; Seraina Coray, Widnau SG; Thomas Eggenschwiler, Aedermannsdorf SO; Martin Grüter, Flawil SG; Daniel Hübscher, Grsshöchstetten BE; Antonija Jurisic, Thayngen SH; Geoffrey Kobelt, Marbach SG; Sara Kloter, Dietikon ZH; Walter Krebs, Lanzenhäusern BE; Adem Kujevic, Weinfelden TG; Lars Nater, Herisau AR; Sascha Nigg, Glattpark ZH; Heribert Nussbaumer, Oberarth SZ; Kai Schmitt, Sprengelbach AG; Florian Schweizer, Dällikon ZH; Tobias Stadler, Schöholzswilen, TG; Christian Stettler, Hinterkappelen BE; Markus Zbinden, Eschlikon TG; Fabian Zürcher, Bern. *BauZ*